

Zukunft gestalten – Ein innovatives Zentrum für junge Unternehmer in Jorhat



Das Team des Innovation Hub – engagiert und voller Ideen. (Jorhat, Frühjahr 2019)

Der Nordosten Indiens ist noch immer das Armenhaus der Nation. Abgelegen, schlechte Infrastruktur, kaum Industrie, häufige Konflikte zwischen ethnischen Gruppen, die Entwicklung des Nordostens hinkt dem übrigen Land hinterher. Qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze sind Mangelware. Viele der ungebildeten jungen Menschen wandern aus den Dörfern in die Slums der Großstädte im Süden ab, wo sie sich als schlecht bezahlte Tagelöhner und Hausangestellte verdingen oder in der Armutprostitution landen.

Es gibt sie – gut ausgebildete, motivierte junge Menschen im Nordosten. Aber häufig finden auch sie keine adäquaten Arbeitsplätze und haben wenig Möglichkeit, ihre unternehmerischen Talente zu entfalten. Auf Druck der Familie nehmen sie dann oft einen Routinejob bei einer Behörde an oder wandern auch nach Delhi, Mumbai oder Bangalore ab, anstatt ihr Talent für die Entwicklung des Nordostens einzusetzen.

Unsere Vision: Arbeitsplätze schaffen und Zukunft gestalten. Zusammen mit unserem lokalen Partner, dem Bosco Institute in Jorhat, entwickeln wir ein „Social Innovation and Entrepreneurship Hub“, wo junge Menschen aus den Dörfern und NGO-Teams Ideen entwickeln, sich austauschen und wesentliche Elemente effektiven Unternehmertums vermittelt bekommen. Unternehmerische Talente können sich so vernetzen und gegenseitig stimulieren. Dadurch bremsen wir auch die Migration und wirken mit an der Transformation der Region.

Der erste Schritt: Zielentwicklung, Pilotierung und Vernetzung. Der konkreten Planung sind mehrjährige Aktivitäten vorausgegangen. Es wurde ein Wettbewerb für unternehmerische Ideen durchgeführt. Ein Netzwerk von Partnern wurde entwickelt, die unterschiedliche Kompetenzen einbringen können: Training, Verbindungen zu Unternehmen, Kenntnisse von Technologien. Erste Kurse testen die Nachfrage und die Konzepte.

Unternehmerische Fähigkeiten entwickeln: In den engen Räumlichkeiten des Bosco Institutes werden so seit zwei Jahren bereits Pilot-Workshops und erste Kurse angeboten. Die angehenden Sozialunternehmer lernen, Ideen zu entwickeln und auszuarbeiten und einen Business Plan zu erstellen. Sie werden mit Methoden der

Finanzierung und Budgetierung vertraut gemacht, lernen das Projektmanagement kennen und können erste Prototypen ihrer Idee anfertigen. Aber auch Führungsqualitäten und Fähigkeiten im Bereich Team Management und Kommunikation werden vermittelt. Wichtige Inhalte, gerade für Sozialunternehmer, betreffen die Zusammenarbeit mit den Behörden, politische Einflussnahme und die Mobilisierung und Stärkung der Dorfgemeinschaften. Auch die Netzwerkpartner bieten mit ihren Möglichkeiten erste Aktivitäten an.



Im MakerSpace stehen den Lernenden unterschiedlichste Werkzeuge und Materialien zur Verfügung.

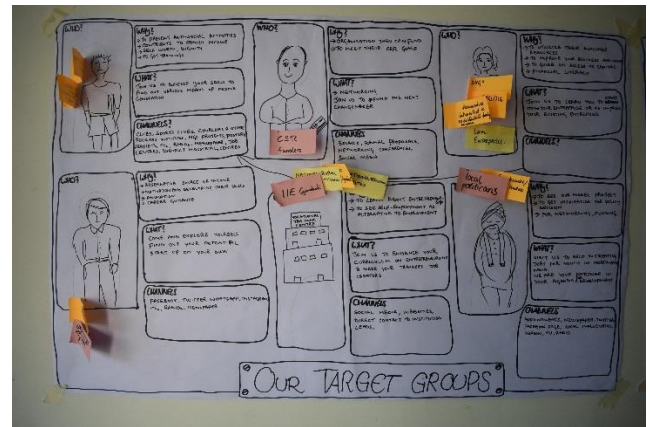
Die Herstellung erster Prototypen ist ein Highlight des Programms. (Jorhat, 2019, „Design Thinking“ Kurs)



Gemeinsam mit anderen werden Konzepte entworfen. Das unmittelbare Feedback der Gruppe ist hilfreich. (Jorhat, 2019, „Design Thinking“ Kurs und NRO Workshop „Projektmanagement“)



Engagiert und konzentriert sind die Studenten dabei. (Jorhat, 2019, „Design Thinking“ Kurs)



Es entstehen tragfähige Business Pläne – und vielleicht wird hier gerade ein erfolgreiches Unternehmen konzipiert, das neue Impulse für die Region setzt. (Jorhat, 2019, NRO Workshop „Projektmanagement“ und „Design Thinking“ Kurs)



Stolz werden am Ende die Ergebnisse präsentiert. (Jorhat, 2019, „Design Thinking“ Kurs)



Zur Ausstattung gehören auch VR-Headsets. Mit Zukunftstechnologie werden qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen.

YOU Start! NE 2018: Unter diesem Titel führte das Jorhat Innovation Hub zusammen mit Dhritii – The Courage Within, einer NGO, die unternehmerisches Denken und Handeln fördert, mit Unterstützung von Childaid Network einen Wettbewerb durch, um innovative Geschäftsideen zu ermitteln. Aus rund 100 Bewerbungen wurden 52 angehende Unternehmer aus dem Nordosten Indiens ausgewählt, die in einem speziellen Training und Mentoring Programm ihre Ideen verfeinern und einen robusten Business Plan erstellen konnten. Im Oktober 2018 wurden die drei besten Ideen prämiert und werden nun weiter begleitet.

Plastik ist nicht Müll, sondern Ressource. Das ist das Prinzip eines speziellen Programms des Innovation Hub, das Methoden zum Recycling und Upcycling entwickeln will. Momentan wird Plastik von den Haushalten in Nordostindien einfach verbrannt, weil die Menschen keine sinnvolle Möglichkeit zur Weiterverwendung haben. Zusammen mit der holländischen Initiative „Precious Plastic“ (<https://preciousplastic.com/>) werden

Maschinen und Ideen entwickelt, um aus Plastikmüll marktgerechte Produkte herzustellen. Eine nachhaltige Initiative, die Einkommen und Arbeitsplätze erzeugt!

Der zweite Schritt: Bau des Innovation Hub. Der Erfolg dieser Maßnahmen hat uns ermutigt, das bestehende Bosco Institute um zwei Stockwerke zu erweitern. Dort entstehen Räume für Workshops und Trainings, Büroräume, ein geräumiger MakerSpace, wo die Ideen praktisch ausprobiert werden können, gemeinsame Arbeitsplätze und Unterbringungsmöglichkeiten für Trainer, Besucher und angehende Unternehmer. Während seines Besuchs in Indien im Mai 2019 konnte sich Dr. Martin Kasper vom Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen, die im Dezember 2019 abgeschlossen sein sollen.



Das obere Stockwerk ist bereits erkennbar.



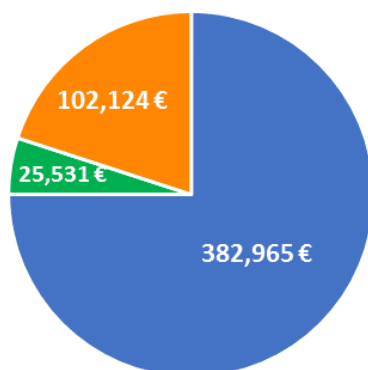
Die ersten Räume nehmen Gestalt an.



Überall wird fleißig gearbeitet.
(alle Bilder Jorhat, Mai 2019)



Dieser Raum soll das Auditorium für Tagungen werden.



■ BMZ ■ Lokaler Partner ■ Childaid Network

Verfünffachen Sie Ihre Unterstützung! Das BMZ fördert das Innovation Hub Projekt mit einem Anteil von 75% an den Projektkosten und unser lokaler Partner mit 5%, d.h. jeder Euro von Childaid Network wird verfünffacht. Insgesamt beträgt die geplante Projektsumme 510.620 €. Davon entfallen 102.124 € auf Childaid Network. Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar!

Mai 2019, Dr. Maria Decker, Partnerkoordination